

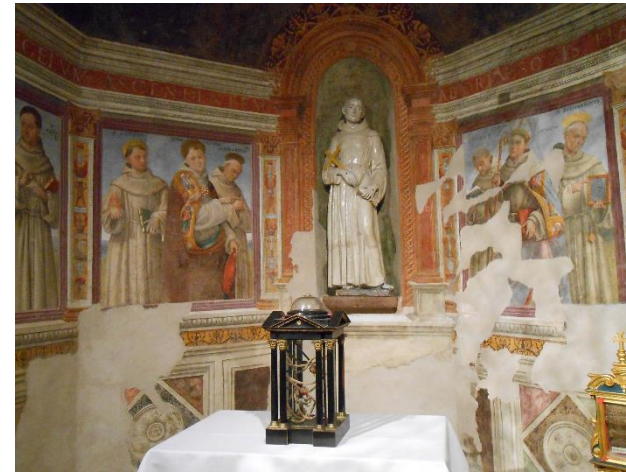
Sterben und Tod

-

die Brücke zum ewigen Leben



Quelle Bild: pixabay



Nicht weit vom Portiunculakirchlein in Assisi, über dem sich die große Basilika Santa Maria degli Angeli erhebt, befindet sich die Sterbezelle des Heiligen Franz von Assisi. In einer Nische hinter dem Altar steht das bedeutende Kunstwerk von Andrea della Robbia und stellt den Heiligen dar.

In den Tagen seiner Krankheit wohnte der Heilige zuerst in San Damiano, später dann im Bischofshaus von Assisi. Als er jedoch seinen Tod herannahen fühlte, ließ er sich zu seinem geliebten Portiunculakirchlein tragen. In einer Hütte aus Weidengeflecht und Lehm verbrachte er dort die letzten Tage seines Lebens.

Als er am Abend des 3. Oktober 1226 verstarb, umgaben ihn die ersten wie auch engsten Brüder seines Ordens, wie es die Fresken von Lo Spagna in der Sterbekapelle zeigen. Er ermahnte sie und segnete danach alle.

Immer wieder mussten ihm die Brüder Angelo und Leone den Sonnengesang vorsingen, wobei er in die letzten Strophen einstimmte:

*„Gepriesen bist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.
Kein Mensch kann ihm entrinnen.
Selig sind alle, die deinen Willen erfüllt haben.
Denn sie dürfen zu dir kommen.
Lobet und preist meinen Herrn!
Sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.“*

In seinem Sterben betete er mit letzter Kraft den Psalm 141.
„Dann schied seine Seele vom Leib, in ein Meer von Herrlichkeit getaucht.
Sein Leib aber entschlief im Herrn“ – wie es sein Chronist beschreibt.

Die Legende erzählt, dass an diesem Abend die Haubenlerchen, die Lieblingsvögel des Heiligen Franz von Assisi, über der Hütte des Sterbenden Formationen gebildet und sich auf dem Dach niedergelassen haben, um für den Heiligen ihre Stimmen zu erheben.

Unser Gebet für die Verstorbenen

Die Novembertage sind triste Tage. Nebel ziehen auf, das Licht der Sonne schwindet immer mehr und mehr. Allerheiligen, Allerseelen und Volkstrauertag sind Tage des Novembers, an denen wir in besonderer Weise unserer Verstorbenen gedenken und für sie beten. Im Tod einen Bruder zu sehen – wie der Heilige Franz von Assisi – das fällt uns schwer.

Die christliche Botschaft des ewigen Lebens, das Vertrauen auf Gottes Macht, in der Auferstehung seines Sohnes die Macht des Todes gebrochen zu haben, richtet sich gerade am Ende unseres Kirchenjahres, im November, an uns.

Im Sterben und Tod eröffnet sich uns das ewige Leben. In Gott sind wir alle verbunden und geborgen, im Leben und im Tod.

Wenn wir für unsere Verstorbenen beten, dann verbinden wir uns mit dem, in dessen Hand unsere Toten gehalten sind.

Wenn wir dankbar ihrer gedenken, schlagen wir eine Brücke über Gott zu ihnen.

Wenn wir unsere Liebe, die wir für unsere Toten im Herzen tragen, zu ihm bringen, dann verbindet sich diese Liebe auch mit ihnen, die zu Gott heimgerufen wurden.

Wenn sich in der Feier der Eucharistie ein Spalt zum Himmel öffnet und wir Jesus Christus begegnen, dann verbindet uns der Auferstandene mit denen, die wir in Gottes Hand und in seiner Geborgenheit wissen.

In dieser Hoffnung können wir für unsere Verstorbenen vertrauensvoll beten:

Allmächtiger und lebendiger Gott, du bist ein Gott der Lebenden und nicht der Toten.

Aus deiner Hand kommt alles Leben, in deine Hand kehrt alles Lebendige zurück.

Wir denken an all die, die von uns gegangen sind, die uns lieb und teuer waren und die wir vermissen.

Kein Weg führt zu ihnen oder von ihnen zu uns außer durch dich.

In dir sind unsere Verstorbenen geborgen, denn du hast uns verheißen: „Ihr seid mein, denn ich habe euch in meine Hände gezeichnet“.

Wir denken an alle Verstorbenen, an alle, die in unserer Erinnerung und in unseren Herzen lebendig sind, aber auch an alle, die vergessen sind und über die sich das Dunkel der Zeit gelegt hat.

Bewahre alle in deiner Liebe und in der Geborgenheit deiner Hände.

Im Tod und in der Auferstehung deines Sohnes, Jesus Christus, haben wir das Leben und sind mit unseren Verstorbenen verbunden.

In ihm wissen wir uns aufgehoben, alles Leid der Leidenden, alle Schuld der Schuldigen, alle Trauer der Trauernden, alle Hoffnung dieser Welt.

Führe alle durch deinen auferstandenen Sohn zur Auferstehung und zum ewigen Leben. Das erbitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der mit dir, dem Vater, lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.